BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AKTIENGESELLSCHAFT
LAGEBERICHT KONZERNABSCHLUSS 2022

Lage
bericht

BTV VIER LÄNDER BANK

3 Banken Gruppe

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2022

Wirtschaftliches Umfeld

Hohe Inflation lastet auf Wirtschaftswachstum
Eine hohe Nachfrage infolge von Aufholeffekten nach der Pandemie, die Lieferkettenproblematik sowie großflächige Lockdowns in China ließen die Inflation bereits zu Jahresanfang spürbar ansteigen. Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Sanktionsspirale zwischen dem Westen und Russland führten in der Folge zu einer massiven Energieverknappung, wodurch die Inflation weiter befeuert wurde. Europa litt insbesondere unter der drastischen Reduktion von russischem Gas, das nicht länger durch die Nord-Stream-Pipeline geliefert wurde. Das Anfang Dezember 2022 in Kraft getretene Öl-Embargo gegen Russland als Sanktionsmaßnahme der EU bedeutete einen Importstopp von russischem Pipeline-Öl, mit dem Ziel, Russlands Staatseinnahmen zu schmälern. Die angespannte Situation am Energiemarkt führte vor allem im ersten Halbjahr 2022 zu einem dramatischen Preisanstieg. Der Nachfragerückgang, das milde Wetter in Europa sowie die generelle Wachstumsabschwächung ließen das Preisniveau gegen Jahresende trotz der Angebotsverknappung jedoch wieder zurückkommen.

Die oben genannte Entwicklung spiegelte sich auch in den Inflationszahlen wider. Mit 9,1 % im Juni bzw. 10,6 % im Oktober scheinen die USA bzw. die Eurozone ihren Inflationshöhepunkt hinter sich gelassen zu haben, wofür eine abnehmende Nachfrage, eine Normalisierung der Lieferketten, die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik sowie erste Entspannungstendenzen am Arbeits- und Immobilienmarkt verantwortlich zeichnen.

Der Wirtschaftsausblick hat sich gegen Jahresende somit etwas verbessert, dennoch bleiben Rezessionsrisiken bestehen. Darunter fallen vor allem die restriktivere Geldpolitik der großen Notenbanken sowie steigende Infektionszahlen im Zuge der Aufhebung von Chinas Null-Covid-Politik.

Zinsentwicklung

Notenbanken mit starken Zinsanhebungen im Kampf gegen die hohe Inflation
Die starke Abkühlung der Wachstumsdynamik ist hauptsächlich auf die restriktive Geldpolitik der globalen Notenbanken im Kampf gegen die Inflation zurückzuführen. So hat die US-Notenbank Fed ihren Leitzins um insgesamt 425 Basispunkte auf 4,5 % und die EZB ihren um 250 Basispunkte auf 2,5 % angehoben. Zusätzlich dazu hat die Fed bereits mit ihrer Bilanzverkürzung, dem sogenannten „Quantitative Tightening“ (QT), begonnen. Das bedeutet, Vermögen aus auslaufenden Anleihen bzw. aus Kuponzahlungen im Umfang von monatlich 95 Mrd. US-Dollar wird nicht länger am Rentenmarkt reinvestiert. Die EZB wird mit ihrem QT-Programm im März 2023 starten, wobei der Umfang im Vergleich zu den USA moderat ausfällt. Die Bilanzsumme der EZB soll pro Monat um 15 Mrd. Euro verringert werden, das bedeutet, die Hälfte der monatlich auslaufenden Anleihen wird nicht reinvestiert. Der Zinsanhebungszyklus wird sich 2023 fortsetzen, dürfte aber für die Fed und die EZB Mitte des Jahres abgeschlossen sein. In den USA werden noch 60 Basispunkte und in der Eurozone noch 135 Basispunkte an Zinsanstiegen erwartet. Die restriktive Geldpolitik bzw. die höheren Zinserwartungen führten 2022 dazu, dass die Zinsen weltweit anstiegen und das gesamte Anleihesegment historisch hohe Verluste hinnehmen musste. Es kam zu einer Inversion der EUR- und der US-Zinskurve, da kurzfristige Zinsen stärker zulegten als langfristige. In riskanteren Rentensegmenten wie Hochzins- oder Schwellenländeranleihen führten steigende Risikoaufschläge zu zusätzlichen Performanceverlusten. Gegen Jahresende ließ ein abnehmender Inflationsdruck die Leitzinserwartungen sinken, wodurch auch das allgemeine Renditeniveau am Anleihemarkt etwas zurückging. Diese Gegenbewegung konnte die starken Verluste im Anleihesegment allerdings nur mehr dämpfen und änderte nichts an der Tatsache, dass 2022 performancetechnisch zu den historisch schlechtesten Jahren für diese Anlageklasse gehört. Die langlaufenden Euro-Zinssätze (10-Jahres-Euro-Swap) sind 2022 von 0,30 % auf 3,20 % angestiegen. Die Geldmarktzinsen stiegen mit einer Rendite von 2,13 % um +2,7 Prozentpunkte im Vergleich zum 31.12.2021 an (3-Monats-Euribor).

Devisenkurse

US-Dollar in 2022 stark gefragt
Der Euro verlor 2022 gegenüber dem US-Dollar gut 5 %. Verantwortlich für diese Entwicklung war zum einen die Flucht in den sicheren Hafen US-Dollar, zum anderen aber auch die Euro-Schwäche. Geopolitische Unsicherheiten, Konjunktursorgen sowie eine hohe Inflation führten zu einer verstärkten „Risk-off"-Stimmung, die sich auch an den Devisenmärkten bemerkbar machte. Zusätzlich sorgte auch der Zinsvorsprung in den USA für einen attraktiveren US-Dollar. Rezessionssorgen, die sich aufgrund der Energiekrise hauptsächlich auf die Eurozone konzentrierten, übten Druck auf den Euro aus und ließen diesen abwerten. Erst im 4. Quartal führten die Aussicht auf einen abnehmenden US-Zinsvorsprung sowie Verbesserungen in der Energieversorgung und damit des europäischen Konjunkturausblicks zu einer Gegenbewegung des Euro. Nachdem das EUR/USD-Währungspaar im September unter die Parität gefallen war, konnte es das Jahr somit bei 1,07 schließen. Auf Jahressicht wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar dennoch spürbar ab.

Schweizer Franken als sicherer Hafen hoch im Kurs
Auch gegenüber dem Schweizer Franken verlor der Euro im Gesamtjahr 2022 knapp 5 %. Ähnlich wie der US-Dollar war auch der Franken im „Risk-off"-Modus am Markt stark gefragt. Eine starke Schweizer Wirtschaft, geringere Inflationsraten und dennoch leichte Zinsanhebungen der Schweizer Notenbank ließen den Franken gegenüber dem Euro aufwerten. Der Vorteil der niedrigeren Inflationsraten ist, dass die SNB weniger wachstumshemmende Zinsschritte setzen musste als die EZB. Während der EUR/CHF-Wechselkurs zu Jahresanfang bei ca. 1,04 stand, notierte dieser zu Jahresende unter der Parität bei 0,98.

Devisenkurse zum 31.12.2022:
EUR/USD: 1,066
EUR/CHF: 0,9847
EUR/JPY: 140,66

Aktienmärkte

Schwieriges Jahr für die Aktienmärkte
Wachstums- und Inflationssorgen sowie geopolitische Unsicherheiten drückten 2022 auf die Stimmung und führten auch im Aktiensegment zu spürbaren Kursabschlägen. Die Kursentwicklung zeigte sich sehr volatil und stark beeinflusst von der Rhetorik der Notenbanker. Dies lässt sich durch die Zinssensitivität in der Aktienbewertung erklären. Zum Beispiel lag die realisierte Volatilität des US-Leitindex S&P 500 mit +24 % weit über dem historischen Durchschnitt, während die Jahresperformance mit –19,4 % am unteren Ende angesiedelt war. Ein ähnliches Bild zeigte sich für andere global etablierte Indizes wie den europäischen STOXX 600 mit einem Jahresverlust von –12,9 % oder den japanischen Nikkei 225 mit einem Minus von –9,4 %. Besonders schlecht schnitt der IT-lastige US-Index Nasdaq Composite mit einem Verlust von –33,1 % ab. Die hohe Zinssensitivität der wachstumsstarken Technologietitel sowie ein hohes Bewertungsniveau zu Anfang des Jahres machten diesen Sektor aufgrund der Zinsanstiege besonders anfällig für die Korrekturbewegung. Ebenfalls hohe Verluste mussten in 2022 die Schwellenländerbörsen hinnehmen. Allen voran die Region Osteuropa (MSCI Eastern Europe) mit einem Verlust von –82,9 %, aber auch Asien (MSCI Asia ex Japan), das sich besonders von der Null-Covid-Politik Chinas stark belastet zeigte, verzeichnete ein Minus von –19,7 %. Die verbesserte Stimmung im 4. Quartal führte zwar zu einer Aufholbewegung an den globalen Aktienmärkten, konnte aber die Jahresverluste nur reduzieren. Ein zweistelliger Kursverlust bleibt auf Jahressicht beim Großteil der etablierten Indizes stehen.

Die Stammaktien der BTV stiegen 2022 um +18,8 % auf 37,4 €.

Geschäftsentwicklung

IFRS-Konzernabschluss

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a UGB aufgestellt. Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war. Eine Übersicht über die Standards sowie die Bilanzierungsgrundsätze bietet der Anhang ab Seite 286. Detaillierte Erläuterungen zum Risikomanagement sowie Beschreibungen der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, befinden sich im Risikobericht ab Seite 366.

Im Folgenden wird die Geschäftstätigkeit des BTV Konzerns unter Einbeziehung der für die Geschäftstätigkeit wichtigsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren analysiert:

Erfolgsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 war vor allem vom Russland-Ukraine-Konflikt und den damit verbundenen Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben geprägt. Die drastische Energieverknappung infolge der vom Westen ausgesprochenen Sanktionen gegenüber Russland führte zu einem weiteren, massiven Anstieg der Inflation. Der Wegfall der im Vorjahr geltenden pandemiebedingten Maßnahmen in den vollkonsolidierten Seilbahnen sowie das steigende Zinsumfeld wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus. Operativ erwirtschaftete die BTV ein gutes Ergebnis.

Im operativen Kundengeschäft ist die BTV weiterhin gewachsen. Als Kundenbank lebt die BTV das Bankgeschäft so, wie es erfunden wurde: Einlagen aus der Region werden in die Bankbilanz genommen und anschließend für Kredite und regionale Projekte zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis wird damit durch das Zins- und Provisionsgeschäft bestimmt. Basis für dieses Geschäftsmodell ist neben der besonderen Kundennähe die gute Eigenkapitalausstattung. Diese ermöglicht es, ein starker Partner für die Wirtschaft und gleichzeitig ein sicherer Ort für die Vermögensanlage zu sein – und so mit den Kunden mitzuwachsen.

Die Ausführungen im folgenden Lagebericht beziehen sich auf den Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2022 nach entsprechend gültiger Rechtslage.

Ausgewählte Komponenten Ergebnisveränderung	in Tsd. €
Zinsüberschuss	+40.913
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	–2.680
Provisionsüberschuss	+2.219
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	–27.951
Handelsergebnis	–4.742
Verwaltungsaufwand	–34.677
Sonstiger betrieblicher Erfolg	+40.336
Erfolg aus Finanzgeschäften	–1.534
Jahresüberschuss vor Steuern	+11.884
Konzernjahresüberschuss	+1.401

Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Wichtige Parameter für das Zinsergebnis sind insbesondere die steigenden Zinsen sowie die Volumenentwicklung – diese verlief erfreulich, das Neugeschäft übertraf die Tilgungen. In Summe konnte der Zinsüberschuss um +40,9 Mio. € auf 178,0 Mio. € gesteigert werden.

Das stabile wirtschaftliche Umfeld spiegelte sich auch in der Entwicklung bei den Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wider. Der Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Risikovorsorgen einschließlich der Direktabschreibungen auf Forderungen und Eingängen aus bereits abgeschriebenen Forderungen betrug im Berichtsjahr –25,2 Mio. € (Vorjahr: –22,5 Mio. €).

Die NPL-Ratio (Non-Performing-Loans-Ratio) blieb auf einem äußerst tiefen Wert. Der Anteil der notleidenden Kundenforderungen an den Gesamtkundenforderungen lag mit 1,8 % im Bereich des Wertes zum 31.12.2021 (2,0 %).

Provisionsüberschuss

Das Dienstleistungsgeschäft zeigte sich im Jahresverlauf robust. Maßgeblich verantwortlich hierfür war das Kreditgeschäft, das einen Anstieg um +0,9 Mio. € bzw. +14,1 % auf 7,5 Mio. € verzeichnen konnte. Ebenfalls zufriedenstellend entwickelte sich das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr, das sich um +0,8 Mio. € auf 14,3 Mio. € verbesserte. Die Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft verringerten sich in Summe um –1,0 Mio. € bzw. –3,2 % von 30,2 Mio. € auf nunmehr 29,2 Mio. €. Der Überschuss aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft betrug 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) und das sonstige Dienstleistungsgeschäft erreichte einen Wert von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). In Summe ergab sich im gesamten Provisionsergebnis damit im Jahr 2022 ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um +2,2 Mio. € auf 57,4 Mio. €, dies entspricht einem Zuwachs in Höhe von +4,0 %.

Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Diese Position beinhaltet das Ergebnis aus den at-equity-bewerteten Unternehmen des Konsolidierungskreises. Der Gesamtbeitrag dieser Unternehmen von 29,3 Mio. € bedeutet einen Rückgang um –28,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Handelsergebnis und Erfolg aus Finanzgeschäften

Im Jahr 2022 mussten sowohl das Handelsergebnis als auch der Erfolg aus Finanzgeschäften einen Rückgang verzeichnen. Im Jahresvergleich verringerte sich das Handelsergebnis um –4,7 Mio. € auf –1,9 Mio. € und der Erfolg aus Finanzgeschäften um –1,5 Mio. € auf –0,4 Mio. €.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand lag mit 217,8 Mio. € um +34,6 Mio. € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg verteilt sich dabei folgendermaßen auf die drei wesentlichen Aufwandskategorien: Der Personalaufwand lag um +23,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau und stieg auf 122,9 Mio. €, der Sachaufwand erhöhte sich um +8,0 Mio. € auf 60,8 Mio. €, die Abschreibungen stiegen um +2,9 Mio. € auf 34,1 Mio. €. Die Entwicklung beim Verwaltungsaufwand beruht hauptsächlich auf dem Wegfall der im Vorjahr geltenden pandemiebedingten Maßnahmen in den vollkonsolidierten Seilbahn-Beteiligungen.

Der Mitarbeiterstand erhöhte sich 2022 im Jahresdurchschnitt um +185 auf 1.447. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg war der Wegfall der pandemiebedingten Maßnahmen in den Seilbahn-Beteiligungen aus dem Vorjahr. Die Anzahl an Geschäftsstellen der BTV blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 35. In der Schweiz ist der Sitz der Zweigniederlassung in Staad. In Deutschland ist der Sitz der Zweigniederlassung in München. Die Details zu den bestehenden Geschäftsstellen bzw. Zweigniederlassungen der BTV sind im Internet unter www.btv.at im Menüpunkt Kontakt & Services > Standorte zu finden.

Nachdem keine eigenständige und planmäßige Suche betrieben wird, um zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu kommen, und auch keine für eine kommerzielle Produktion oder Nutzung vorgelagerte Entwicklung betrieben wird, wurde wie schon im Vorjahr keine Forschung und Entwicklung durchgeführt.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +40,3 Mio. € auf 84,9 Mio. €. Maßgeblich bestimmt wird diese Position von den Umsätzen bzw. sonstigen Erträgen der vollkonsolidierten Seilbahnen. Ein Vergleich der Geschäftsentwicklung ist aufgrund der pandemiebedingten Auswirkungen im Vorjahr kaum möglich.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag" ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern der Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis. Zum 31.12.2022 stieg die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um +10,5 Mio. € auf 21,2 Mio. €.

Jahresüberschuss vor Steuern und Konzernjahresüberschuss

Der Rückgang aus den at-equity-bewerteten Unternehmen konnte insbesondere durch das deutlich höhere Zinsergebnis kompensiert werden. In Summe bedeuten diese Entwicklungen für den Jahresüberschuss vor Steuern eine Steigerung um +11,9 Mio. € auf 104,4 Mio. €. Der Konzernjahresüberschuss stieg von 81,6 Mio. € auf 83,1 Mio. €.

Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie betrug 2,37 € (Vorjahr: 2,37 €).

Für das Geschäftsjahr 2022 wird der Vorstand eine Dividende in Höhe von 0,33 € je Aktie vorschlagen (Vorjahr 0,30 €). Das gesamte Ausschüttungserfordernis beträgt somit 12,3 Mio. €.

Bilanzentwicklung

Entwicklung der Aktiva

Die Stärke der BTV ist das Kundengeschäft. Die Geschäftsvolumina in allen wichtigen Positionen wie Kredite an Kunden und Eigenkapital erreichten 2022 die höchsten Stände in der 118-jährigen Bankgeschichte.

Die Bilanzsumme des BTV Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr um –168 Mio. € auf 14.098 Mio. €. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich von 8.081 Mio. € auf 8.452 Mio. €. Die Forderungen an Kreditinstitute verzeichneten einen Anstieg um +1 Mio. € auf 268 Mio. €. Das sonstige Finanzvermögen verringerte sich von 2.398 Mio. € auf 2.237 Mio. € während die Barreserven einen Rückgang von 2.995 Mio. € auf 2.549 Mio. € verzeichneten.

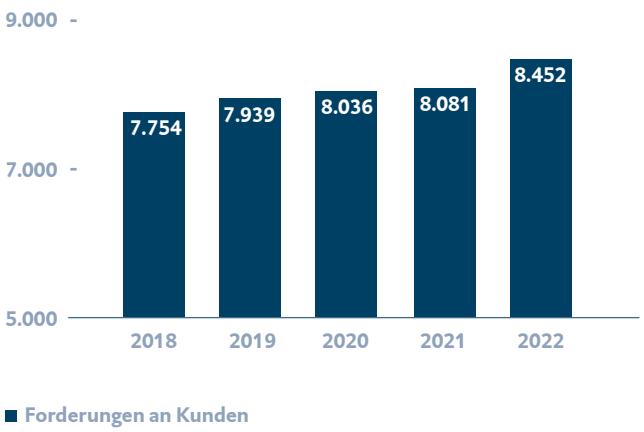
Der Erfolg bei den Kundenforderungen steht in der BTV im direkten Zusammenhang mit der engen Begleitung der Kund*innen durch die Betreuer*innen und deren Verständnis um die Geschäftsmodelle ihrer Kund*innen. So konnte die Position „Forderungen an Kunden“ mit 8.452 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um +371 Mio. € ausgebaut werden. Der Wachstumstreiber war das Firmenkundengeschäft.

Bezüglich der Risikomanagementziele und -methoden sowie Aussagen hinsichtlich bestehender Ausfall- und Marktrisiken wird auf den detaillierten Risikobericht ab Seite 366 verwiesen.

Das sonstige Finanzvermögen inkl. der Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen sowie der Handelsaktiva lag zum Jahresende 2022 mit 2.237 Mio. € um –161 Mio. € unter dem Stand des Vorjahres. Das sonstige Finanzvermögen reduzierte sich dabei um –171 Mio. € und die Handelsaktiva um –26 Mio. €, während sich die Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen um +36 Mio. € erhöhten.

Entwicklung Forderungen an Kunden 2018–2022

Werte in Mio. €



Veränderung wesentlicher Bilanzpositionen 2022	in Mio. €
Bilanzsumme	–168
Barreserven	–445
Forderungen an Kreditinstitute	+1
Forderungen an Kunden	+371
Sonstiges Finanzvermögen inkl. Anteilen an at-equity-bewerteten Unternehmen und Handelsaktiva	–161
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–737
Primärmittel	+349
Eigenkapital	+193

Entwicklung der Passiva

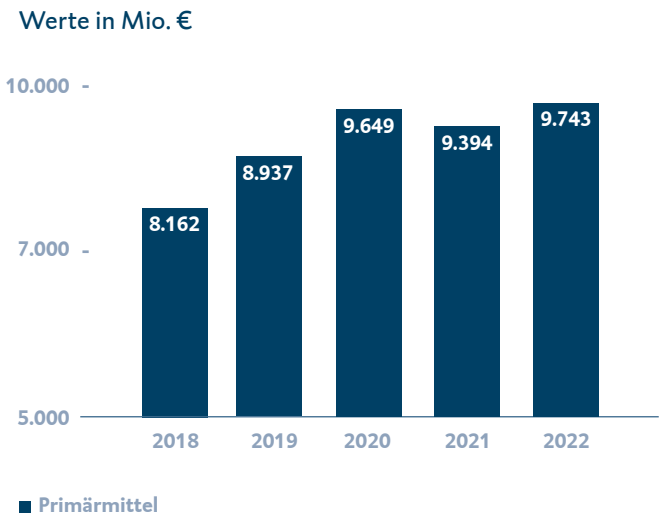
Das hohe Vertrauen der Kund*innen in die BTV und ihr Geschäftsmodell spiegelt sich in der Entwicklung der Passiva wider. Der Stand der Primärmittel erhöhte sich um +349 Mio. € auf 9.743 Mio. €. Das strategische Ziel der BTV, die Kundenkredite durch Primärmittel zu refinanzieren, womit das Wachstum der Kundenforderungen zur Gänze durch das Wachstum der Kundeneinlagen gedeckt wird, wurde weiterhin erreicht.

Der Bestand an Ergänzungskapital wurde 2022 um +6 Mio. € auf 272 Mio. € ausgebaut. Die Loan-Deposit-Ratio, das Verhältnis aus Kundenforderungen nach Risikovorsorgen zu Primärmitteln, betrug zum Jahresultimo 86,7 % (Vorjahr: 85,9 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um –737 Mio. € auf 1.865 Mio. €.

Die betreuten Kundengelder, die Summe aus Depotvolumen und Primärmitteln, reduzierten sich vor allem aufgrund des Rückgangs bei den Depotvolumina (–680 Mio. €) auf 17,1 Mrd. €.

Besonders erfreulich für die BTV war im Berichtsjahr das Wachstum des bilanziellen Eigenkapitals, da die Kapitalstärke für das Geschäftsmodell der Bank enorme Bedeutung hat. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital vor allem aufgrund des Ergebnisses sowie einer erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung um +193 Mio. € auf 2.074 Mio. €.

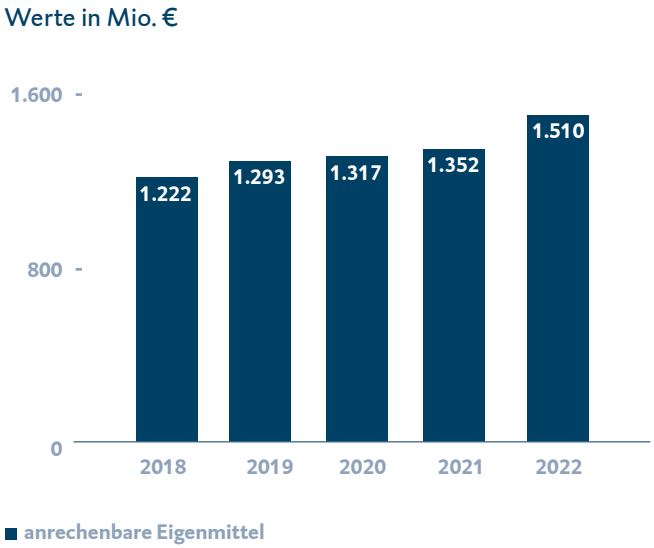
Entwicklung Primärmittel 2018–2022



Anrechenbare Eigenmittel gemäß CRR

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe beliefen sich gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung der FMA unter Anwendung der Übergangsbestimmungen zum 31.12.2022 auf 1.510 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr erhöhten sie sich um +158 Mio. €. Das harte Kernkapital (CET1) verzeichnete ebenso wie das Kernkapital einen Anstieg um +159 Mio. € auf 1.278 Mio. €. Der Gesamtrisikobetrag erhöhte sich um +525 Mio. € auf 8.739 Mio. €. Die harte Kernkapitalquote erreichte gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung der FMA unter Anwendung der Übergangsbestimmungen zum 31.12.2022 einen Wert von 14,6 % (Vorjahr: 13,6 %), die Kernkapitalquote lag ebenfalls bei 14,6 % (Vorjahr: 13,6 %). Die Gesamtkapitalquote betrug 17,3 % (Vorjahr: 16,5 %). Die Berechnungsbasis bildet seit 2014 die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung der FMA unter Anwendung der Übergangsbestimmungen (= Basel 3 aktuell).

Entwicklung anrechenbare Eigenmittel 2018–2022



Kennzahlen

Die Eigenkapitalrendite auf Basis Jahresüberschuss vor Steuern zum Jahresende 2022 stieg um +0,3 Prozentpunkte auf 5,3 %, nach Steuern reduzierte sie sich um –0,3 Prozentpunkte auf 4,2 %. Die Loan-Deposit-Ratio (Verhältnis aus Kundenforderungen nach Risikovorsorgen zu Primärmitteln) lag bei 86,7 % (Vorjahr: 85,9 %). Die Leverage Ratio (Verschuldungsgrad) übertraf mit 8,9 % die geforderte Mindestgröße von 3,0 % deutlich. Die Cost-Income-Ratio entwickelte sich im Berichtsjahr 2022 von 61,7 % auf 62,6 % seitwärts. Diese Kennzahl wird durch die vollkonsolidierten Bergbahnen in ihrer Höhe wesentlich beeinflusst. Die Risk-Earnings-Ratio betrug 14,1 % (Vorjahr: 16,4 %). Die Non-Performing-Loans-Ratio betrug 1,8 % (Vorjahr: 2,0 %).

Kennzahlen in %	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Eigenkapitalrendite vor Steuern	5,3 %	5,0 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	4,2 %	4,5 %
Loan-Deposit-Ratio	86,7 %	85,9 %
LCR	201,1 %	190,7 %
NSFR	133,2 %	135,5 %
Leverage Ratio	8,9 %	7,7 %
Cost-Income-Ratio	62,6 %	61,7 %
Risk-Earnings-Ratio	14,1 %	16,4 %
Non-Performing-Loans-Ratio	1,8 %	2,0 %
Kernkapitalquote gem. CRR	14,6 %	13,6 %
Gesamtkapitalquote gem. CRR	17,3 %	16,5 %

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Jahresabschlusses fanden im BTV Konzern keine wesentlichen betriebsrelevanten Ereignisse statt, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Verweise auf Angaben im Konzernabschluss

Detaillierte Angaben zur Finanzlage (Liquidität, Eigenkapitalausstattung, Kapitalflussrechnungen) sowie zum Investitions- und Finanzierungsbereich (Bilanzstruktur, Liquidität, Verschuldungsgrad) sind im Konzernabschluss ab Seite 286 veröffentlicht.

Corporate-Governance-Bericht

Im Jahr 2002 wurde der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) erstmals veröffentlicht. Dieser Kodex schreibt Grundsätze guter Unternehmungsführung fest und wird von Investoren als wichtige Orientierungshilfe angesehen.

Der ÖCGK ist auf der Internetseite des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) sowie auf der Internetseite der BTV (btv.at/ueber-uns/investor-relations/corporate-governance/) öffentlich zugänglich. Auf der zuletzt genannten Internetseite findet sich auch ein Link zum Corporate-Governance-Bericht der BTV.

Compliance und Geldwäscheprävention

Compliance gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz

In der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) verpflichten sich die Mitarbeiter*innen bei ihrem Eintritt, die Bestimmungen des Compliance-Regelwerks der BTV in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten einzuhalten. Dieses Regelwerk baut auf den Bestimmungen der EU-Marktmissbrauchsverordnung, den Compliance-Bestimmungen des Wertpapieraufsichtsgesetzes (WAG 2018), dem Börsegesetz sowie den relevanten Delegierten Verordnungen der EU auf. Ziel dieser Bestimmungen ist nicht nur die Verhinderung von Insidergeschäften, Marktmanipulation bzw. Marktmissbrauch oder Vermeidung von Interessenkonflikten, sondern die Verhinderung bzw. Minimierung sämtlicher Compliance-relevanter Risiken in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die sich aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, regulatorischer Vorgaben, nicht gesetzlicher Empfehlungen oder interner Richtlinien ergeben können. Zur Einhaltung dieser Regeln wurden vom Compliance-Beauftragten im Unternehmen Verfahren und Maßnahmen definiert, die tourlich überprüft und dokumentiert werden, wobei im Berichtszeitraum keine Verstöße festgestellt wurden.

773 BTV Mitarbeiter*innen haben über das Compliance-E-Learning ihr Wissen aufgefrischt und den Abschlusstest erfolgreich absolviert. Durch diese Maßnahmen wird die Einhaltung der Bestimmungen des Compliance-Regelwerks in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und insbesondere der EU-Marktmissbrauchsverordnung sowie des Wertpapieraufsichtsgesetzes (WAG 2018) gewährleistet.

Compliance gemäß § 39 Abs. 6 Bankwesengesetz (BWG)

Als Kreditinstitut von erheblicher Bedeutung gemäß § 5 Abs. 4 BWG hat die BTV eine weitere dauerhafte und unabhängig arbeitende Compliance-Funktion mit direktem Zugang zur Geschäftsleitung eingerichtet. Primäres Ziel der Compliance-Funktion gemäß BWG ist die Minimierung des Risikos, das sich aus einer Nichteinhaltung aufsichtsrechtlicher Anforderungen ergibt, und die Etablierung einer angemessenen Compliance-Kultur in der BTV.

Die Compliance-Funktion gemäß BWG hat daher die ständige Überwachung und regelmäßige Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der diesbezüglich festgelegten Grundsätze und Verfahren zur Aufgabe, um die Risiken einer etwaigen Missachtung von aufsichtsrechtlichen Vorschriften durch Geschäftsleitung, Aufsichtsratsmitglieder und Mitarbeiter*innen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Im Berichtszeitraum wurden diesbezüglich keine Auffälligkeiten festgestellt.

Im Jahr 2022 wurden drei neue Mitarbeiter*innen im Umgang mit dem IT-gestützten Prozess vom Eingang neuer Regularien über die Bewertung bis zur Umsetzung und deren Dokumentation durch die Fachbereiche durch die Compliance-Funktion gemäß BWG geschult. Das dazugehörige E-Learning samt Abschlusstest haben 773 Mitarbeiter*innen absolviert.

Geldwäscheprävention

Ziel der BTV ist es, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jegliche Form von Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Zu diesem Zweck sind in der BTV verschiedene Verfahren und Systeme eingerichtet, um auffällige Transaktionen und Geschäftsfälle aufzudecken und bei Verdacht auf Geldwäsche an die Geldwäschemeldestelle weiterzuleiten. Die ebenfalls systemunterstützte tägliche Embargo- und Sanktionen-Prüfung sowie die Prüfung von bestehenden und neuen Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen (PEP) wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

583 BTV Mitarbeiter*innen aus Geschäftsstellen in Österreich haben über das Geldwäsche-E-Learning-Tool ihr Wissen aufgefrischt und den Abschlusstest erfolgreich absolviert. Das E-Learning beinhaltete die gesetzlichen Vorgaben aus dem Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) sowie dem Wirtschaftlichen Eigentümer Registergesetz (WiEReG) und relevante interne Richtlinien. Weiters haben 58 Mitarbeiter*innen der Zweigniederlassungen in Deutschland und der Schweiz sowie der Leasing-Tochtergesellschaften ebenfalls den Abschlusstest des Geldwäsche-E-Learning-Tools positiv absolviert.

91 BTV Mitarbeiter*innen nahmen an Präsenzschulungen teil, dies mit dem Fokus, ein Verständnis für risikobehaftete Transaktionen und Geschäftsfälle sowie die Verantwortung des einzelnen Mitarbeiters bzw. der einzelnen Mitarbeiterin zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu schaffen.

Nichtfinanzieller Bericht

Die BTV hat sich dazu entschlossen, die NFI-Erklärung (Berichterstattungspflicht von nichtfinanziellen Informationen gem. § 243b UGB) im Geschäftsbericht als gesonderten Teil zu veröffentlichen.

Berichterstattung über die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Absatz 2 Unternehmensgesetzbuch werden im Folgenden die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der BTV in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess angeführt.

Der Vorstand der BTV trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Konzerns entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Dieser Bericht gibt einen Überblick, wie die internen Kontrollen in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess geregelt sind.

Die folgenden Ausführungen orientieren sich an einer Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) zur Lageberichterstattung gemäß §§ 243, 243a und 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) vom März 2016 und an den Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 63a Bankwesengesetz (BWG). Die Beschreibung der wesentlichen Merkmale ist in Anlehnung an das Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) strukturiert.

Das Konzernrechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen sowie das dazugehörige Risikomanagement sind in den Bereichen Konzernrechnungswesen & -controlling mit den Teams Rechnungswesen und Controlling sowie im Bereich Risk Management mit den Teams Meldewesen und Risikocontrolling angesiedelt.

Primäre Aufgaben des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems sind es, alle Prozesse im Rahmen der Rechnungslegung zu kontrollieren und die Risiken, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen, zu identifizieren, zu analysieren und laufend zu überwachen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, damit die Unternehmensziele erreicht werden können.

Kontrollumfeld

Neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in Österreich, Deutschland und der Schweiz stehen die von der BTV definierten Verhaltensgrundsätze im Vordergrund. Des Weiteren wird nachhaltig auf die Beachtung der BTV Corporate-Governance-Grundsätze sowie die Umsetzung der BTV Standards Wert gelegt.

Für das umfassende Kontrollumfeld liegen für den gesamten Bereich Stellenbeschreibungen mit dazugehörigen Kompetenzen und zugewiesenem Verantwortungsbereich sowie entsprechende Ausbildungspyramiden für die bestmögliche Weiterentwicklung des Know-hows der Mitarbeiter*innen vor. Dadurch können Neuerungen rechtzeitig und korrekt im Rechnungslegungsprozess mit berücksichtigt werden. Die Mitarbeiter*innen des Bereichs verfügen in Abhängigkeit von ihrem Aufgabengebiet über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen.

Um die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und relevanten Rechnungslegungsstandards zu erfüllen, werden in der BTV die Rechnungslegungsprozesse (IFRS und die jeweiligen nationalen Rechnungslegungsstandards), insbesondere die Schlüsselprozesse, in den Bereichen Konzernrechnungswesen & -controlling sowie Risk Management durch zahlreiche Richtlinien, Handbücher, Arbeitsbehelfe sowie durch schriftliche Anweisungen unterstützt. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Zusätzlich ist mittels teamRADAR auch sichergestellt worden, dass alle wesentlichen Neuerungen in einem Frühstadium in der BTV analysiert werden.

Risikobeurteilung

Ein Risikokatalog für die wesentlichen unternehmenstypischen Geschäftsprozesse im Rechnungslegungsprozess wurde erarbeitet und die wesentlichsten Risikofelder wurden identifiziert. Diese werden durch Kontrollen laufend überwacht bzw. überprüft und gegebenenfalls evaluiert. Die interne Kontrolle kann zwar eine hinreichende, aber keine absolute Sicherheit bei der Erfüllung dieser Zielsetzungen darstellen. Die Möglichkeit von Mängeln bei der Ausführung von Tätigkeiten oder Irrtümern bei Schätzungen oder Ausübung von Ermessensspielräumen ist naturgemäß gegeben. Aufgrund dessen können selbstverständlich Fehlaussagen in den Abschlüssen nicht mit uneingeschränkter Sicherheit aufgedeckt oder verhindert werden. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, wird punktuell auf externe Expert*innen zurückgegriffen sowie auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt.

Kontrollmaßnahmen

Diese Aktivitäten umfassen systemische Kontrollen, die durch die BTV und IT-Anbieter definiert wurden, sowie händische Kontrollen wie Plausibilitätsprüfungen, das Vier-Augen-Prinzip (teilweise auch unter Einbeziehung des Bereichsleiters oder der Bereichsleiterin bzw. der jeweiligen Team- und Gruppenleiter*innen) oder Job-Rotation innerhalb der Teams bzw. im Bereich. Als zusätzliche Absicherung der Sicherheit innerhalb der Systeme werden in der BTV sensible Tätigkeiten durch eine restriktive Handhabung der IT-Berechtigungen gewährleistet. Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden durch interne Handbücher, Arbeitsbehelfe, Checklisten, Prozessbeschreibungen und durch Stellenbeschreibungen mit den dazugehörigen Verantwortungsbereichen unterstützt. Des Weiteren werden laufend Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen der Daten durch die Teams im Rechnungswesen im Bereich Konzernrechnungswesen & -controlling und die Teams Risikocontrolling und Meldewesen im Bereich Risk Management durchgeführt. Dies gewährleistet die Korrektheit und Übereinstimmung der in den Risikoberichten und gesetzlichen Meldungen verwendeten Daten.

Information und Kommunikation

Über die wesentlichsten Prozesse in der Rechnungslegung sowie die Aktivitäten im Konzern werden regelmäßig zeitgerechte und umfassende Berichte an den Vorstand (in Form von monatlichen Finanzreportings), Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss sowie an die Aktionär*innen der BTV (quartalsweise Finanzberichterstattung) erstattet und entsprechend erläutert.

Überwachungsmaßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses gewährleisten einerseits das funktionierende und laufend gewartete Interne Kontrollsystem (IKS) sowie andererseits der unabhängige Bereich Revision der BTV (die Berichterstattung erfolgt dabei direkt an den Vorstand der BTV).

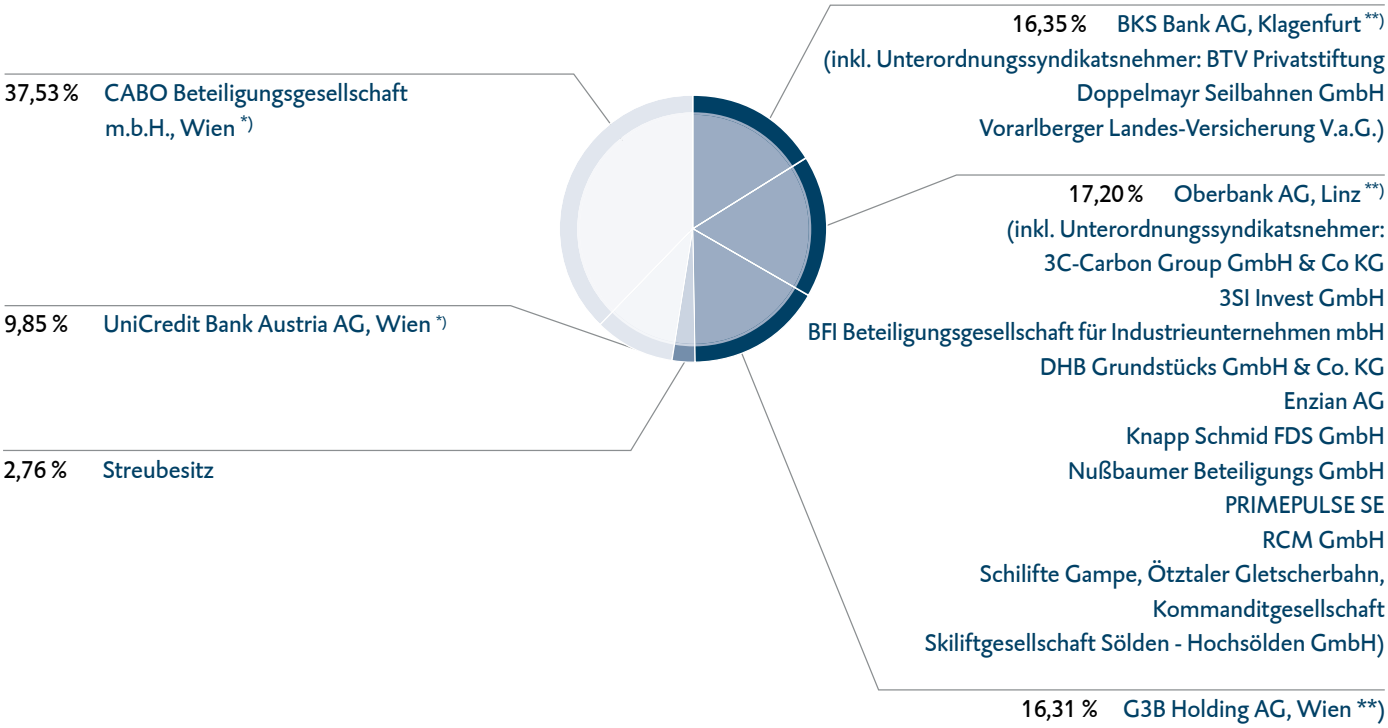
Die Bereichsleitung sowie die verantwortlichen Team- und Gruppenleiter*innen üben bei den Rechnungslegungsprozessen eine unterstützende Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Zusätzliche Überwachungsmaßnahmen, um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und den auf Ebene des Aufsichtsrates verpflichtend eingesetzten Prüfungsausschuss wahrgenommen.

Aktien, Aktionärsstruktur und Satzung

Das Grundkapital der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) beträgt aufgrund einer im Dezember 2022 durchgeführten Kapitalerhöhung 74.250.000 € (vormals 68.062.500 €) und ist eingeteilt in 37.125.000 Stamm-Stückaktien (vormals 34.031.250 Stamm-Stückaktien). Hinsichtlich des Bestandes der eigenen Aktien und der im Geschäftsjahr erfolgten Veränderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang. Die Aktionäre Oberbank AG, BKS Bank AG sowie Generali 3Banken Holding AG bilden ein Syndikat, zu welchem die BTV Privatstiftung, die Doppelmayr Seilbahnen GmbH sowie die Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G., jeweils mit Wirkung ab dem 19. Juni 2021, Untersyndikatsnehmer sind. Darüber hinaus sind jeweils mit Wirkung ab dem 05.07.2022 die 3SI Invest GmbH, die BFI Beteiligungsgesellschaft für Industrieunternehmen mbH, die DHB Grundstücks GmbH & Co. KG, die Enzian AG, die Nußbaumer Beteiligungs GmbH, die PRIMEPULSE SE und die RCM GmbH sowie jeweils mit Wirkung ab dem 20.12.2022 die 3C-Carbon Group GmbH & Co KG, die Knapp Schmid FDS GmbH, die Schilifte Gampe, Ötztaler Gletscherbahn, Kommanditgesellschaft sowie die Skiliftgesellschaft Sölden - Hochsölden GmbH Unterordnungssyndikatsnehmer. Die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. ist per 28.10.2022 als Aktionärin aus der BTV ausgeschieden. Zweck dieses Syndikates ist es, die Eigenständigkeit der BTV zu bewahren, wobei es im Interesse der Syndikatspartner liegt, dass sich die BTV als ertrags- und gewinnorientiertes Unternehmen weiterentwickelt. Zur Verwirklichung dieser Zielsetzung haben die Syndikatspartner und die Untersyndikatsnehmer die einheitliche Ausübung ihrer mit dem Aktienbesitz verbundenen Gesellschaftsrechte sowie Vorkaufs- und Aufgriffsrechte vereinbart.

BTV Aktionärsstruktur



*) konzernmäßig verbunden
**) Aktionäre, die Parteien des Syndikatsvertrages sind – Anteil des Syndikats: 49,85 %

In Form der BTV Privatstiftung besteht eine Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer*innen der BTV. Die Organe der BTV Privatstiftung bilden der Vorstand, der Stiftungsbeirat und der Stiftungsprüfer. Die BTV Privatstiftung dient ausschließlich und unmittelbar der vollständigen Weitergabe von Beteiligungserträgen aus Beteiligungen an der BTV oder an mit ihr verbundenen Konzernunternehmen. Dadurch ist es der Mitarbeiterschaft der BTV insgesamt möglich, sowohl an der Gestaltung als auch am Erfolg des Unternehmens aktiv beteiligt zu sein.

Die Satzung der BTV sieht vor, dass sowohl die Wahl als auch die Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrates mit einfacher Mehrheit der in der Hauptversammlung abgegebenen Stimmen erfolgen kann. Ebenso bedarf es für Änderungen der Satzung der BTV lediglich der einfachen Mehrheit in der Hauptversammlung.

Die BTV ist jeweils bis zum 10. November 2024 ermächtigt, eigene Aktien (i) zum Zweck des Wertpapierhandels, (ii) für eigene Arbeitnehmer*innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates sowie (iii) zweckfrei, jeweils mit der Maßgabe zu erwerben, dass der Handelsbestand der dafür erworbenen Aktien hinsichtlich (i) und (ii) jeweils fünf von Hundert sowie hinsichtlich (iii) zehn von Hundert des Grundkapitals am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen darf. Aufgrund dieser Beschlüsse dürfen Aktien jeweils nur erworben werden, wenn der Gegenwert je Aktie den Durchschnitt der an der Wiener Börse festgestellten amtlichen Einheitskurse für die Aktien der BTV an den dem Erwerb vorausgehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 20 % übersteigt oder unterschreitet.

Ausblick und jüngste Entwicklungen

Im Jahr 2023 sehen wir eine spürbare Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums, wodurch dieses deutlich unter dem Trendwachstum zu liegen kommt. Auch wenn das Wachstum der großen Industrieregionen nur knapp über null liegen dürfte, hat sich der Konjunkturausblick zuletzt etwas verbessert und die Unsicherheiten haben etwas abgenommen. Fortschritte in der Energieverfügbarkeit, eine abschätzbarere Geldpolitik der Notenbanken und langsam abnehmende Inflationsraten zeichneten hierfür verantwortlich. Im Jahr 2023 sind es damit weniger wirtschaftliche oder politische Unsicherheiten, die auf das Wachstum drücken, sondern schlicht und einfach eine restriktivere Geldpolitik. Höhere Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten und verringern die verfügbare Geldmenge, wodurch die Investitionen und der Konsum weiter sinken werden. Dadurch sollte sich die derzeit hohe Inflation im Jahresverlauf etwas reduzieren, aber nach wie vor sehr deutlich über dem Zielniveau von 2 % liegen. Inflationsdruck kommt nämlich nach wie vor von einem sehr gut ausgelasteten Arbeitsmarkt, einem nach wie vor eingeschränkten Angebot an Vor- und Zwischenprodukten sowie höheren Preisen im Dienstleistungssektor.

Die Wetterkomponente sowie alternative Energiequellen bzw. Gasanbieter haben dafür gesorgt, dass die Energieverfügbarkeit für den Winter 2022/23 gesichert war und das Preisniveau deutlich gefallen ist. Damit sollte die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nicht geschmälert werden. Eine technische Rezession im 1. Halbjahr wird für die Eurozone dennoch erwartet. Auch für die USA besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass es zu einer technischen Rezession kommt. Der weiter steigende Leitzins macht dieses Szenario zur Jahresmitte am wahrscheinlichsten. Erfreulich ist die Aufhebung von Chinas Null-Covid-Politik, da sich das Risiko erneuter Lieferkettenengpässe damit stark verringert hat. Chinas Wirtschaft dürfte aber aufgrund der starken Lockerungen mit Herausforderungen wie steigenden Fallzahlen sowie einem überlasteten Gesundheitssystem zu kämpfen haben. Vor allem im 1. Halbjahr 2023 dürfte dies den erwarteten Wirtschaftsaufschwung in China eher einbremsen.

Die BTV wird in diesem Umfeld ihrem erfrischend konservativen Geschäftsmodell treu bleiben und ihre Wachstumsziele weiter verfolgen. Treiber dabei sind insbesondere die Entwicklung der Kundenforderungen sowie die Dienstleistungserträge. Der strategische Grundsatz, die Kundenforderungen dabei gänzlich über Primärmittel zu refinanzieren, bleibt aufrecht. Gleichzeitig bleiben bei den Veranlagungen Wertpapiere eine interessante Alternative. Mit einer weiterhin hohen Volatilität an den Aktien- und Anleihenmärkten ist dabei aber zu rechnen.

Der operative Zinsüberschuss wird für 2023 höher erwartet. Diese Einschätzung beruht auf dem zu erwartenden Nettokreditwachstum und insbesondere auf der verbesserten Zinsstruktur aufgrund des sich normalisierenden Zinsumfeldes. Für die Risikokosten bleibt eine treffsichere Prognose im aktuellen Umfeld schwierig. Das Wertpapier- sowie das Kreditgeschäft wird der Motor des Wachstums beim Provisionsüberschuss bleiben, unterstützend wird sich die erwartete Entwicklung beim Zahlungsverkehr auswirken. Der Saldo aus sonstigem betrieblichem Ertrag und Aufwand wird vor allem bedingt durch die erwartete Normalisierung in den Seilbahnbeteiligungen im Vergleich zum Vorjahr höher erwartet. Diese wirkt sich auch auf die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen aus, die dadurch höher als die erwartete Entwicklung der Verbraucherpreise budgetiert wurden.

Für einen konkreten Ergebnisausblick gibt es derzeit zu viele Risikofaktoren im Markt. Geopolitisch lässt sich gegenwärtig eine weitere Intensivierung bzw. Ausweitung des Krieges in der Ukraine nicht ausschließen; indirekte Folgen daraus, wie höhere Volatilitäten an den Finanzmärkten oder nicht abschätzbare Auswirkungen von Sanktionen, können daher nicht ausgeschlossen werden. Die weiteren volkswirtschaftlichen Entwicklungen, insbesondere die Entwicklung der Zinsen und der Inflation, bergen deutliche Schätzunsicherheiten, sodass die Ergebnisse unserer Szenarien hohe Schwankungsbreiten aufweisen. Weiters erleben wir aktuell infolge der Abwicklung einzelner Banken in den USA und der Krise um die Credit Suisse Turbulenzen am Markt, deren Konsequenzen noch nicht gesamthaft absehbar sind. Summa summarum erwarten wir trotz aller Unsicherheiten – vor allem auch im Hinblick auf den positiven Start in das Jahr 2023 – ein Ergebnis, das aus heutiger Sicht über dem Berichtsjahr liegen sollte.

Innsbruck, 17. März 2023

Der Vorstand

Gerhard Burtscher
Vorsitzender des Vorstandes

Vorsitzender des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmen- und Privatkundengeschäft; Financial Markets; Recht und Beteiligungen; Human Resources; Kommunikation und Marketing; Bereich Interne Revision.

Mario Pabst
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Kreditmanagement; Konzernrechnungswesen & -controlling; Risk Management; Regulatory, Tax and Compliance; Bereich Interne Revision.

Dr. Markus Perschl, MBA
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Digital Unit; Operations; Organisation und IT; Projekt-, Prozess- und Innovationsmanagement; Bereich Interne Revision.